

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Frankreichs Präsident Macron drohte Russland mit Konsequenzen im Fall Nawalny. Herr Scholz schlägt in die gleiche Kerbe.
- Berlin: Die deutsche Wirtschaft fordert ein einheitliches Vorgehen bei Maßnahmen gegen das Coronavirus, keinen Flickenteppich.
- Die Allianz ist wegen der Fehleinschätzung der Corona-Lage und folgender Liquidation von zwei „Structured Alpha-Fonds“ (aggressivste Strategie) von US-Pensionsfonds auf 4 Mrd. USD verklagt worden.
- Frankfurt: EZB-Chefin Lagarde nennt die bisherige Erholung holprig. Man halte sich bereit.
- London: Das UK plant die Vollendung eines Handelsabkommens mit den USA per Mitte kommenden Jahres.

[Kunst der Diplomatie?](#)

[Nachvollziehbar](#)

[Kein Kommentar](#)

[Was erwartet sie bei Lockdowns?](#)

[Viel Erfolg bei der Unterordnung!](#)

### GBP

#### Knickt die EU im Handelsgespräch ein?

Vor der angeblich letzten Verhandlungsrunde über ein Handelsabkommen zwischen dem UK und der EU signalisiert die EU laut der „Times“ Entgegenkommen. EU-Verhandlungsführer Barnier sei bereit, an einem gemeinsamen Entwurf eines Freihandelsabkommens zu arbeiten. Die Gespräche beginnen heute in Brüssel und sind bis Freitag terminiert.

[Siehe Kommentar](#)

### USD

#### Demokraten legen neues Corona-Hilfspakt vor

Die US-Demokraten legten eine Gesetzesvorlage in Höhe von 2,2 Billionen USD vor. Der Vorschlag beinhalte Maßnahmen, um eine Katastrophe von Schulen, kleinen Unternehmen, Restaurants, Veranstaltungsorten und von Mitarbeitern der Fluggesellschaften und anderen abzuwenden.

[Es gibt keine schnelle Lösung – dieser Vorschlag ist für Republikaner nicht annehmbar.](#)

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1643 - 1.1671	1.1662 - 1.1683	1.1600 1.1580 1.1550	1.1700 1.1740 1.1770	Neutral
EUR-JPY	122.97 - 123.13	123.03 - 123.19	122.40 122.20 122.00	123.40 123.80 124.00	Neutral
USD-JPY	105.44 - 105.64	105.35 - 105.54	104.80 104.50 104.20	105.80 106.00 106.20	Neutral
EUR-CHF	1.0774 - 1.0827	1.0784 - 1.0790	1.0750 1.0720 1.0700	1.0850 1.0880 1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9054 - 0.9092	0.9066 - 0.9091	0.9020 0.9000 0.8980	0.9120 0.9160 0.9180	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 13.270 Punkten
-  Ab 13.460 Punkten

## MÄRKTE

DAX	12.870,87	+401,67
EURO STOXX50	3.223,19	+86,13
Dow Jones	27.584,06	+410,10
Nikkei	23.539,10	+27,48
Brent Spot	40,65	+0,41
Gold	1.880,10	+18,80
Silber	23,48	+0,62

## TV-TERMINE



### Hoffnungswerte treiben Risikofreude – Klartext Richtung „Times“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1675 (06:15 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1623 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,49. In der Folge notiert EUR-JPY bei 123,17. EUR-CHF oszilliert bei 1,0786.

Nachdem am Freitag wegen der sich abzeichnenden globalen Konjunkturverflachung (u.a. Lockdown Diskussion, aber ex-China!), der kritischer bewerteten Corona-Lage, der Unübersichtlichkeit bei den anstehenden US-Präsidentenwahlen, der US-Eskalation gegenüber China und kritischer Markttechnik Risikoaversion vom Markt gelebt wurde, ergab sich bereits im späten Handel am Freitag in den USA ein seichter Umdenkprozess, der dann gestern an Dynamik gewann.

Jetzt steht Risikofreude im Fokus. Entsprechend konnten die Aktienmärkte Boden gewinnen. Der USD verlor leicht an Boden. Die am Freitag virulenten Probleme sind weiter virulent, aber nicht mehr im Fokus des schnelllebigen Finanzmarkts. Es ist beinahe wie in der Modebranche, heute Mini, morgen Maxi.

Zwei Katalysatoren belebten die Finanzmärkte. Die US-Demokraten legten eine Gesetzesvorlage in Höhe von 2,2 Billionen USD vor. Der Vorschlag beinhalte laut Nancy Pelosi Maßnahmen, um eine Katastrophe von Schulen, kleinen Unternehmen, Restaurants, Veranstaltungsorten und von Mitarbeitern der Fluggesellschaften und anderen abzuwenden. Das ist ein voluminöses Vorhaben und liefert Phantasie für wirtschaftliche Belebung. Es ist aber auch bezüglich der Positionierung der Republikaner und der gegebenen Mehrheitsverhältnisse im US-Kongress nur eine Luftnummer, die Unterhaltungswert hat, aber vor den Wahlen und voraussichtlich darüber hinaus keine Cash-Flows generieren wird.

Ein Artikel der „Times“ lieferte Hoffnungswerte auf einen EU/UK-Handelsdeal. Das GBP konnte kurzfristig Boden gut machen, die Laune am Finanzmarkt stieg.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Brexit: Hoffnungen auf einen Deal – Klartext Richtung „Times“

Vor der angeblich letzten Verhandlungsrunde über ein Handelsabkommen zwischen dem UK und der EU signalisiert Brüssel laut der „Times“ Entgegenkommen. Verhandlungsführer Barnier sei bereit, diese Woche an einem gemeinsamen Entwurf eines Freihandelsabkommens zu arbeiten.

*Diese Meldung ist nicht neu. Michel Barnier hat während des gesamten Verhandlungsprozesses die professionelle Bereitschaft Brüssels für einen auskömmlichen Interessensausgleich beider Parteien betont und gelebt und war dabei sehr geduldig und auch leidensfähig. Das aggressive und in Teilen verletzende Verhalten bezüglich diplomatischer Konventionen Londons war und ist ein Problem. Wir sind enttäuscht, dass die Times zu diesem diplomatischen und medialen Affront so laut und ausgiebig schweigt, denn an dieser Stelle besteht definitiv Handlungsbedarf. Ist dieser Artikel vor diesem Hintergrund ein politisches „Tool“?*

Dem Bericht zufolge hätte die EU die Drohung zurückgezogen, Handels- und Sicherheitsgespräche auszusetzen.

*Die Wortwahl Drohung ist seitens der Times interessant, denn die entscheidenden Drohungen kamen aus London, die seit 2016 öffentlich machten, was sogenannte „Rote Linien“ seien und dass man in London bereit sei, den unregelmäßigen Brexit zu akzeptieren (= Drohung). Brüssel drohte nicht, sondern reagierte auf britische Drohungen. Hier entwickelt die Times ein nicht tolerierbares Narrativ.*

Die Gespräche der Delegationen beider Seiten beginnen heute in Brüssel und dauern bis Freitag.

*Diese Meldung beanstanden wir nicht ansatzweise. Hoffentlich ist es nicht wie bisher verschwendete Zeit, Mühe und Geld, denn das war seit 2016 latent der Fall. Londons Politik seit 2016 hat massive wirtschaftliche und finanzielle Schäden zur Folge gehabt und den Ruf Europas geschädigt. Danke für nichts London!*

Zuletzt hatte sich Streit unter anderem an den Themen Fischerei und fairem Wettbewerb entzündet.

*Das ist richtig. London will Zugang in die EU ohne Regeln der EU anzuerkennen. Würde das mit den USA klappen, dass das UK den US-Markt penetrieren könnte, ohne US-Regeln und US-Recht zu akzeptieren? Fragen sie Bayer, Volkswagen oder Huawei? Diese Forderung Londons ist Ausdruck nicht unerheblicher Hybris, die seitens der EU Selbstverachtung voraussetzte.*

Zudem stieß das Gesetzesvorhaben des britischen Premiers Johnson, der das Abkommen mit der EU in Teilen aushebeln wollte (Bruch internationalen Rechts), auf harte Kritik der EU.

*Diese vertragliche Unzuverlässigkeit Londons (vergleichbar mit USA) sollte für Brüssel eine Mahnung darstellen, die Interessen der EU-Bürger nicht auf dem Altar der britischen Hybris zu opfern. Was ist ein Abkommen mit dem UK wert, wenn Abkommen seitens des UK nicht honoriert werden?*

*Als Fazit lässt ich ziehen, dass der Times Artikel in weiten Teilen tendenziös ist und implizit Charaktermerkmale britischer Selbstgerechtigkeit ausdrückt. Vorsicht!*

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

### Eurozone: Ein Blick in die Peripherie – starke Daten

In Österreich stieg der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe per September von zuvor 51,0 auf 51,7 Punkte.

In Irland nahmen die Einzelhandelsumsätze per August im Monatsvergleich um 1,3% nach zuvor 4,4% (revidiert von 1,5%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 9,1% nach zuvor 9,4% (revidiert von 6,4%).

### USA: Starker regionaler Index

Der Dallas Fed Manufacturing Business Index legte per September von zuvor 8,00 auf 13,6 Punkte zu und markierte den höchsten Indexstand seit November 2018.

### Südkorea: Stimmung aufgehellt – reale Lage etwas verschlechtert

Der von der BOK ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe nahm per Oktober von zuvor 68 auf 70 Zähler zu und erreichte den höchsten Indexwert seit Februar 2020.

Die Industrieproduktion sank per August im Jahresvergleich um 3,0% (Prognose -2,8%) nach zuvor -2,4% (revidiert von -2,5%).

### Japan: Keine neuen Erkenntnisse

Die Verbraucherpreise stiegen per September im Jahresvergleich um 0,2% nach zuvor 0,3%. Die Kernrate sank um 0,2% nach zuvor -0,5%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD impliziert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1850 – 80 eröffnet neues Aufwärtspotential.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Economic Sentiment Index	Sep.	87,7	89,0	11.00	Anstieg favorisiert.	Mittel
EUR	Deutschland: Vorläufige Verbraucherpreise (M/J)	Sep.	-0,1%/0,0%	-0,1%/-0,1%	14.00	Noch keine Trendwende.	Gering
USD	Case/Shiller Hauspreisindex 20 Städtevergleich (M/J)	Juli	0,0%/3,5%	0,3%/3,8%	15.00	Immobilienmarkt bleibt preislich stark.	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart des Conference Board	Sep.	84,8	89,5	16.00	Notorisch volatil, Raum für Überraschung.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)